

Nachrichten – Persönliches

Frau GERTRUD MARTINKÖWITZ zum Gedenken



Am 15. Oktober 1985 erlag Frau MARTINKÖWITZ ihrem schweren Leiden. GERTRUD MARTINKÖWITZ stammte aus einer Kaufmannsfamilie; sie wurde am 20. September 1908 in Roßlau geboren. Die Eltern zogen einige Jahre später nach Berlin-Friedrichshagen. Dort wurde sie gemeinsam mit ihrem Bruder eingeschult und besuchte später das Lyzeum. Als Fremdsprachensekretärin war sie in größeren Unternehmen tätig. 1934 heiratete sie den Dipl.-Volkswirt HORST MARTINKÖWITZ. Ihre beiden Söhne HORST und ARNO wurden 1935 und 1936 geboren. Nachdem ihr Mann 1939 gefallen war, zog Frau MARTINKÖWITZ mit ihren Söhnen nach Roßlau. Bald darauf lernte sie KARL KERSTEN kennen, mit dessen Familie sie ein freundschaftliches Verhältnis verband.

Von da an erweiterte sie ihre Pilzkenntnisse und gehörte zu den ersten Pilzsachverständigen, die seinerzeit Pilzaufklärung und Pilzberatung betrieben. Trotz der Behinderung durch ihre Hüftoperationen, denn ohne Stützen konnte sie sich nicht fortbewegen, war sie ständig bestrebt, ihr Pilzwissen zu erweitern und in ihrer Arbeitsgemeinschaft junge Nachwuchskräfte heranzubilden. Sie gehörte nicht nur zu den am längsten tätigen Beauftragten, sondern auch zu den tüchtigsten. Wie oft halfen ihr ihre jahrelangen, gewissenhaften Aufzeichnungen von Pilzfunden bei Vorträgen und Diskussionsbeiträgen.

Während der vielen Jahre war sie stets freundlich und zuvorkommend gegen jedermann und man hatte sie nie klagen gehört. Wir werden GERTRUD MARTINKÖWITZ sehr vermissen und ihr Andenken stets in Ehren halten.

MILA HERRMANN

Bezirkspilzsachverständiger HEINRICH STERNBERG 75 Jahre

Der Bezirkspilzsachverständige des Bezirkes Schwerin, HEINRICH STERNBERG, feiert am 24. Oktober seinen 75. Geburtstag. Seit Jahrzehnten widmet er sich mit Enthusiasmus erfolgreich der Pilzaufklärung und dem Naturschutz. Seit 1957 als Orts-, ab 1961 als Kreispilzbeauftragter im Kreis Gadebusch tätig, übernahm er 1974 die Aufgaben des Bezirkspilzsachverständigen für den Bezirk Schwerin. Da diese Stelle vorher nicht besetzt werden konnte, tat sich hier für HEINRICH STERNBERG ein großes Aufgabenfeld auf. Der Jubilar versteht, aufbauend auf seine reichen pädagogischen Erfahrungen, mit zielstrebigem Methodik die Pilzbeauftragten des Bezirkes systematisch zu schulen. Durch jahrelange Qualifizierung und guten persönlichen Kontakt zu den Pilz-

beauftragten gelang ihm die stabile „Versorgung“ des Bezirkes mit Beratungs- und Aufklärungsmöglichkeiten. HEINRICH STERNBERG hat eine Fülle von Anschauungsmaterial zusammengestellt, worüber er auch in der Arbeitsgemeinschaft der Bezirkspilzsachverständigen berichtet hat. Dieses Anschauungsmaterial versteht er bei seinen Kursen für Pilzkunde an der Volkshochschule und in den mykologischen Seminaren für künftige Biologielehrer an der Pädagogischen Hochschule Güstrow gut zu nutzen.

H. STERNBERG ist Urmecklenburger, geboren in Dalkendorf (Kreis Teterow), und nach dem Abitur und Besuch der Hochschule für Lehrerbildung in Rostock zunächst in Badow, nach dem 2. Weltkrieg in Rehna (Kreis Gadebusch) als Biologielehrer bis 1976 tätig gewesen. Seit 1961 war er Kreisnaturschutzbeauftragter des Kreises Gadebusch. Besondere Verdienste hat sich HEINRICH STERNBERG durch den Aufbau des Landeskulturbüros in Rehna erworben, das seit 1979 ein Zentrum für die Naturfreunde ist, vielfältig durch Schulklassen genutzt wird und natürlich auch über Pilze, ihre Bedeutung und ihr Vorkommen, aufklärt.

Alle diese Funktionen nimmt unser Freund HEINRICH STERNBERG nach wie vor mit Eifer und Gewissenhaftigkeit wahr. Bei seinen Vorträgen, im persönlichen Umgang und im Freundeskreis leuchtet auch sein sonniger Humor. Wer HEINRICH STERNBERG in seiner Vitalität kennt, glaubt kaum, daß er sein 75. Lebensjahr vollendet hat.

Wir wünschen ihm weiter gute Gesundheit und viel Freude und Erfolgserlebnisse bei seiner Naturschutzarbeit und in der Pilzberatung!

REINHARD FLINT und Dr. rer. nat. ALFRED JANTZ, Bezirkshygieneinspektion und -institut, Bornhövedstraße 78, Schwerin, DDR - 2756

Zum 84. Geburtstag von WALDEMAR KASTEN

WALDEMAR KASTEN, von Beruf Steuerberater, wurde am 10. Juli 1902 geboren und hat im Jahre 1958 seine ehrenamtliche Tätigkeit als Pilzberater in Quedlinburg aufgenommen. Sein Interesse an Pilzen wurde bereits 1944 durch den Vortrag „Ernährung aus dem Walde“ von KARL KERSTEN geweckt und ließ ihn nicht mehr los. Er erarbeitete sich im Laufe der Jahre ein gründliches Wissen über Pilze und stand mit namhaften Pilzkennern in Briefwechsel. Besonders sorgfältig fertigte er seine Pilz-Dias an, die er zu Pilzvorträgen verwendete, um damit Pilzfreunden und Urlaubern wichtige Kenntnisse zu vermitteln. Beliebt waren auch seine Pilzwanderungen.

Nach dem Tode der Kreisbeauftragten GERTRUD CORDES übernahm er 1970 das Amt bis zur Vollendung seines 80. Lebensjahres 1982. Als Kreisbeauftragter für Pilzaufklärung unseres walddreichsten Kreises stand er seinem Beraterkollektiv stets hilfreich und anleitend zur Seite. Auf eigenen Wunsch übt W. KASTEN nunmehr das Amt eines Ortsbeauftragten für Pilzaufklärung aus.

HELGA RUSSWURM

THEODORA MEISSNER – Ehrenbürgerin von Ballenstedt

Frau THEODORA MEISSNER, geboren am 11. September 1910, ist seit 40 Jahren ehrenamtlich als Ortsbeauftragte für Pilzaufklärung in Ballenstedt tätig. Sie hatte sich im Selbststudium das Wissen von über 300 Pilzarten erarbeitet und bei Lektor KARL KERSTEN die Pilzprüfung abgelegt.

In 40 Jahren unermüdlicher Tätigkeit war sie stets eine zuverlässige Beraterin. Viele Jahre hindurch unternahm sie in der Pilzsaison an jedem ersten Sonntag des Monats